



Seidenstoff, glattes Papiergold und verschiedene Farben besonders Carmoisin auf gelbem Grunde. $\frac{1}{2}$ der natürlichen Größe

Europa nachzuweisen.* Es heißt bei Savary (V. 1262): „On fabrique encore à la Chine quatre sortes d'étoffes de soie, qui sont peu connus en Europe: l'une qu'on nomme Toüanse ou Twantse, qui approche de ce qu'on appelle en France furies ou satins façonnés; l'autre qu'on nomme Cha, plus légère, & qui sert l'été, est une sorte de taffetas ordinairement à fleurs percées à jours, comme les dentelles d'Angleterre . . .“

Um diese Stelle zu verstehen, müßte man allerdings wissen, was eben die „dentelle d'Angleterre“ ist; es sei daher entschuldigt, wenn ich diese bisher viel umstrittene Frage hier berühre. Ich tue dies um so lieber, als ich einen

Irrtum berichtigen kann, den ich früher** selbst geteilt, ja vielleicht vergrößert habe. Es scheint mir nun, daß auch hierüber, wenigstens über das, was die „dentelle d'Angleterre“ zu einer bestimmten Zeit war, eine Stelle bei Savary, die dem Dictionnaire du Citoyen von 1761 entlehnt ist, Aufschluß zu geben vermag; (a. a. O., IV., Sp. 261 und 262) es wird da zunächst die „echte Brüsseler Spitze“ beschrieben; wir erwähnen hier aber sogleich, daß es sich an dieser Stelle nur um eine bestimmte, etwa in der Mitte des XVIII. Jahrhunderts sogenannte Spitzenart, nicht um alle in Brüssel erzeugten Spitzen handeln kann. Savary sagt also:

„Le point de Bruxelles est ce qu'il y a de plus beau en ce genre, soit pour la richesse de l'invention, soit pour le goût & la perfection du travail . . . le point se travaille à l'aiguille.

Si quelquefois on exécute les fonds au fuseau, ce qui donne au point une qualité inférieure, les fleurs sont néanmoins toujours faits à l'aiguille. Ainsi il y a deux sortes de réseau dans cette dentelle de point, le réseau à l'aiguille & le réseau au fuseau . . .

Les Anglois sont parvenus à imiter, quoique très-imparfaitement, la dentelle de Bruxelles. Ils l'ont appelée point d'Angleterre. Il est fabriqué au fuseau dans le goût de la dentelle de Bruxelles pour le dessein; mais le cordon

* Die Ableitung des Wortes „Gaze“ von der Stadt Gaza scheint mir so ziemlich in der Luft zu hängen. Auch ist die Herstellung einfach gitterartiger Stoffe doch noch etwas anderes als die durchbrochener Stoffe mit eingewebter dichter Musterung; dies gilt auch betreffs der früher (Seite 629 Anmerkung**) gebrachten Nachricht, daß in Holland Gazegewebe hergestellt wurden. Mir scheint es übrigens nicht ausgeschlossen, daß gerade bei der Entstehung der holländischen Gazeweberei Ostasien mitwirkte. — Das Schema eines einfachen Gazegewebes ist in dem Werke über die „Künstlerische Entwicklung der Weberei und Stickerei . . .“ Tafel 1 dargestellt.

** „Entwicklungsgeschichte der Spitze“, Seite 105; „Künstlerische Entwicklung . . .“, Seite 264.